

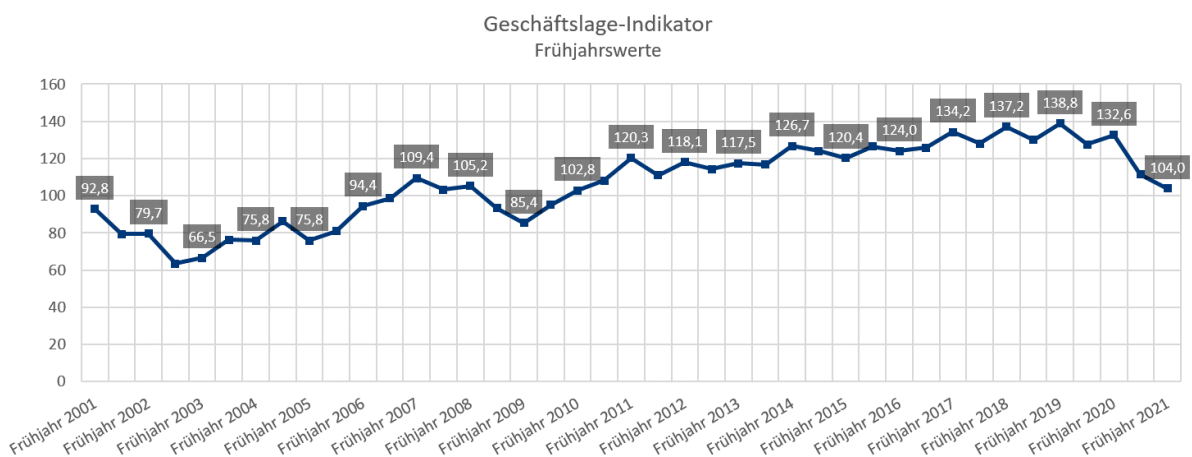
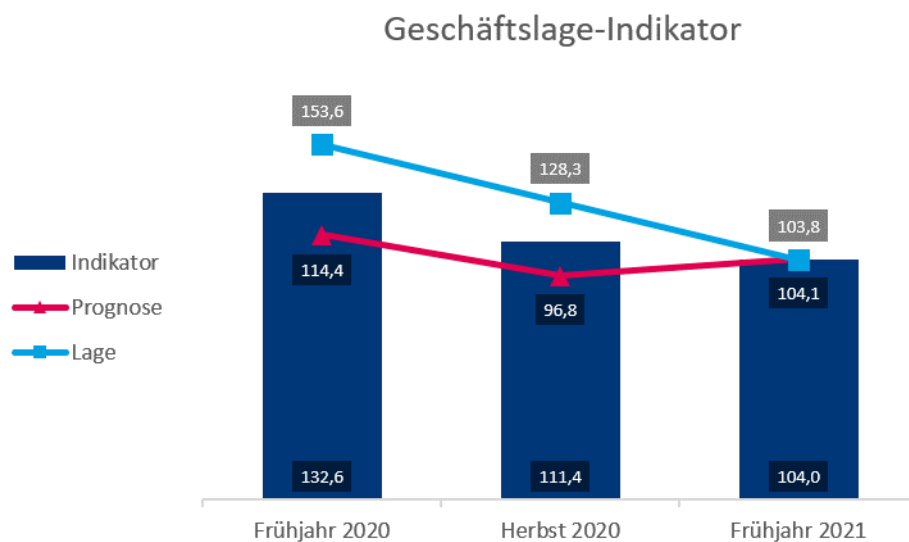
Konjunkturbericht Frühjahr 2021

Handwerkskonjunktur stagniert

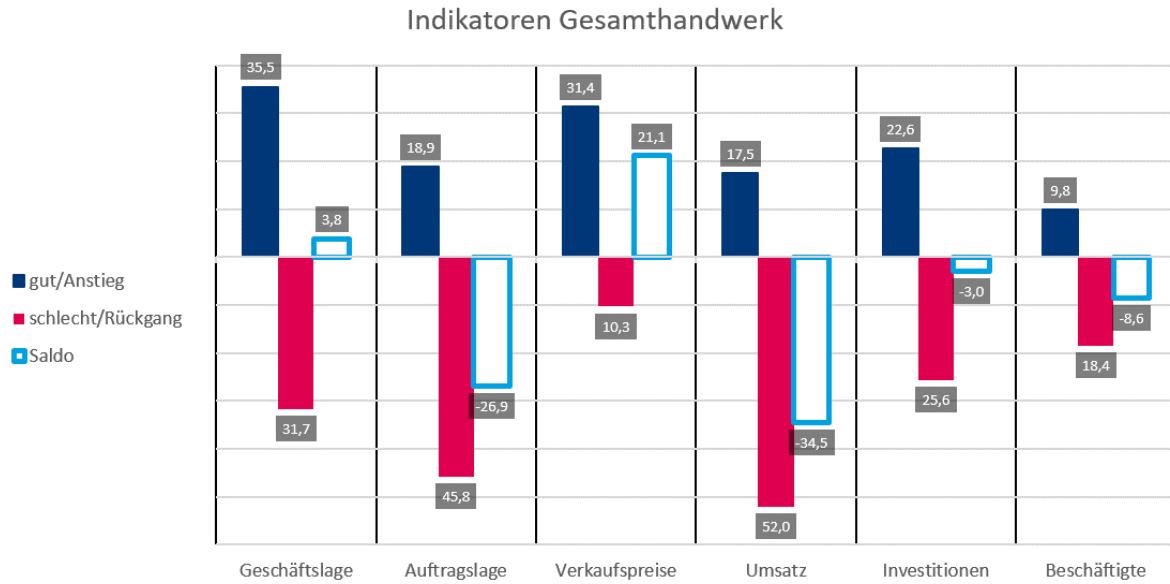
Die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Münster im Frühjahr 2021 ist im Laufe der Coronakrise in eine Stagnation gerutscht. Die Betriebe hegen nur verhalten optimistische Zukunftserwartungen. Die Branchenunterschiede sind riesig.

Geschäftslageindikator:

Der Geschäftslageindikator, der die aktuelle Situation und Prognose zusammenfasst, stürzte im Vergleich zum Boom vor Corona steil ab. Er liegt in diesem Frühjahr bei 104 Prozentpunkten. Das sind 28,6 Punkte weniger als vor einem Jahr.



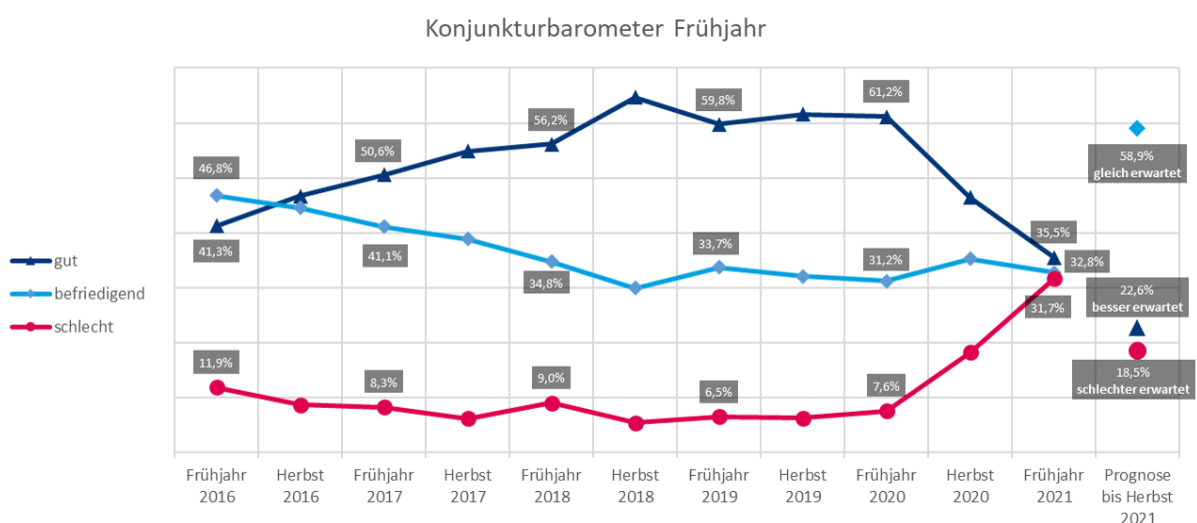
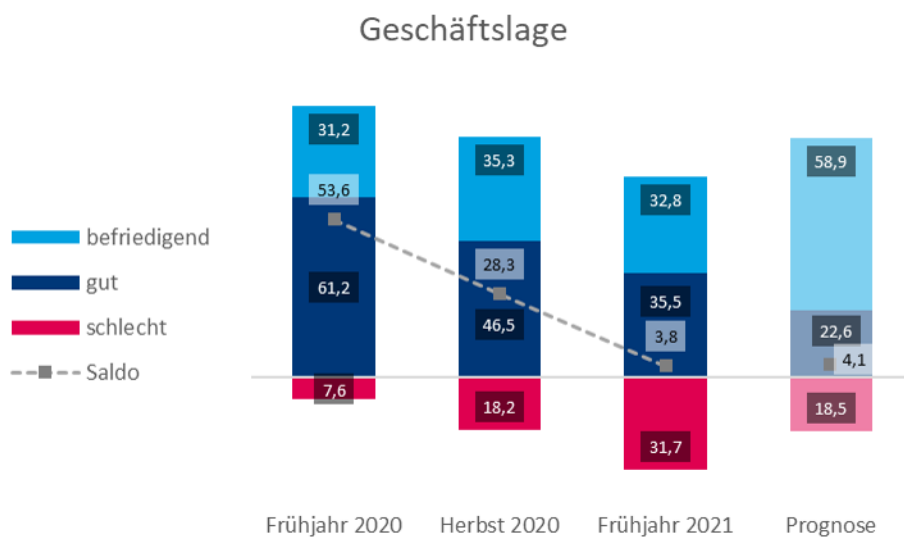
Indikatoren des Gesamthandwerks



Geschäftslage

Die Betriebe mit „guter Geschäftslage“ bilden mit 36 Prozent erfreulicherweise immer noch die größte Gruppe. Ihr Anteil hat sich aber seit Ausbruch der Coronakrise vor einem Jahr massiv reduziert. Er überwiegt nur noch knapp den Anteil der Betriebe mit „schlechten Geschäften“ in Höhe von 32 Prozent. Dieser ist gegenüber der Zeit vor der Pandemie rapide angewachsen. Ein Drittel der Befragten beurteilt seine Geschäftslage als „befriedigend“.

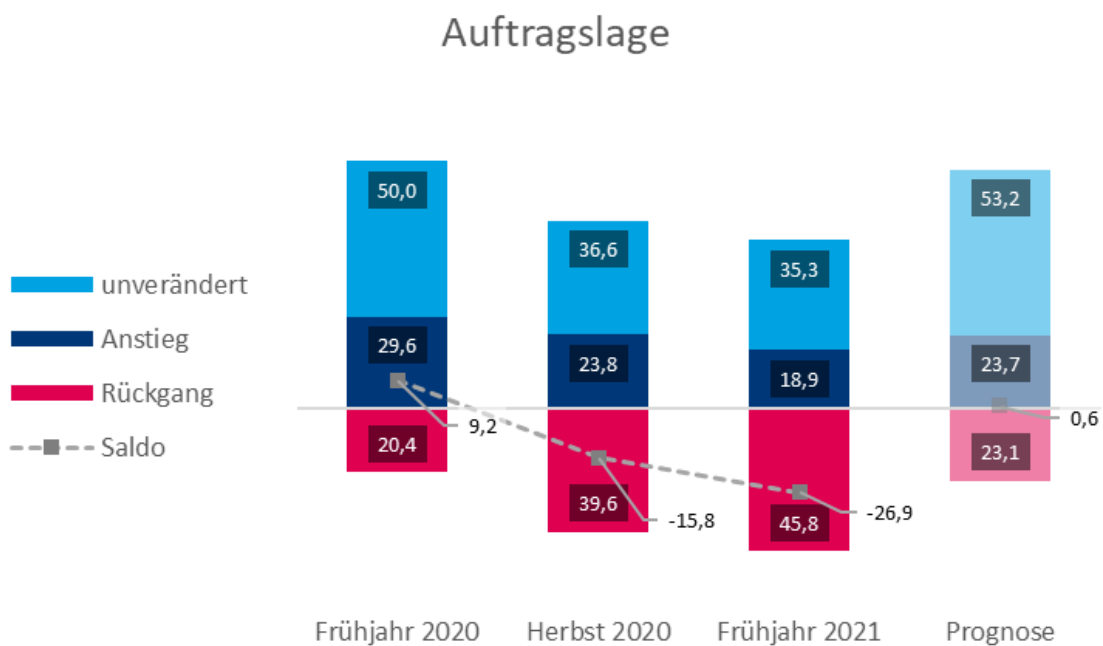
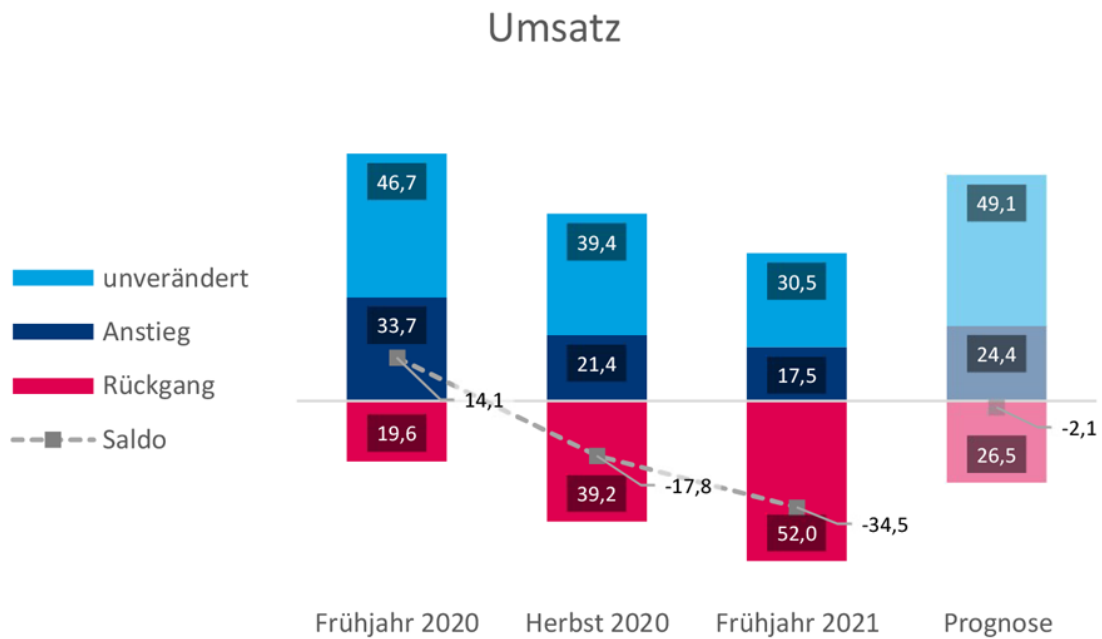
Die Betriebe hegen insgesamt die Erwartung, dass sich die Geschäftslage bis zum Herbst leicht bessert. Es gibt etwas mehr optimistische Betriebe als pessimistische. Die meisten (59 Prozent) gehen allerdings von einer gleichbleibenden Situation aus.



Umsatz- und Auftragslage

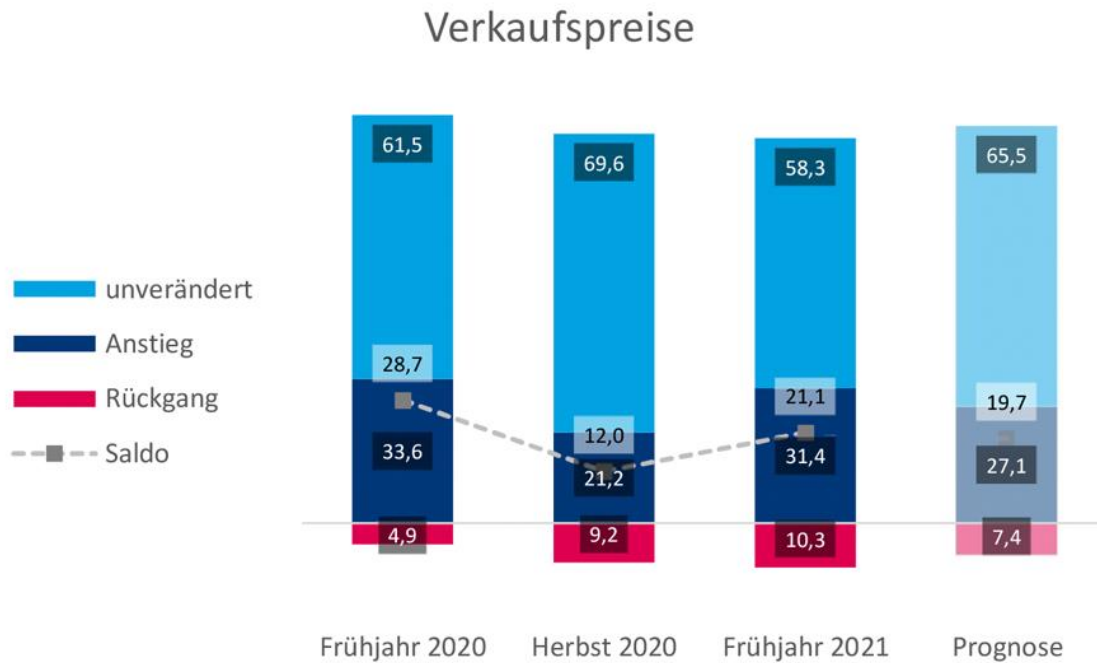
Im vergangenen Halbjahr gab es deutliche Umsatzdefizite durch Auftragseinbrüche.

Gut die Hälfte der Betriebe verbuchte Rückgänge beim Umsatz. Bei 18 Prozent ging es aufwärts.



Verkaufspreise

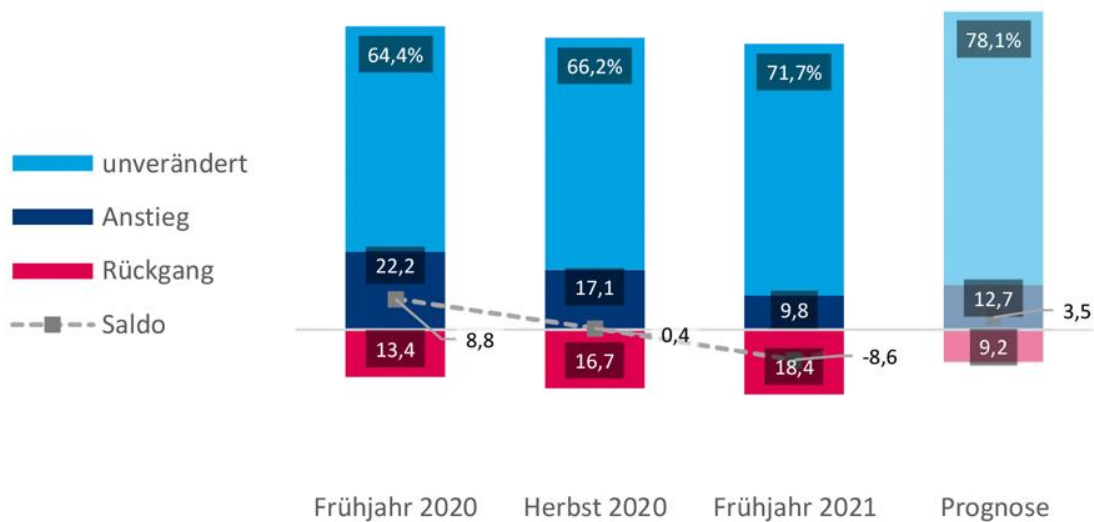
Steigende Kosten insbesondere für Material machen Preissteigerungen im Saldo unumgänglich, wenngleich die Mehrheit das Niveau hielt.



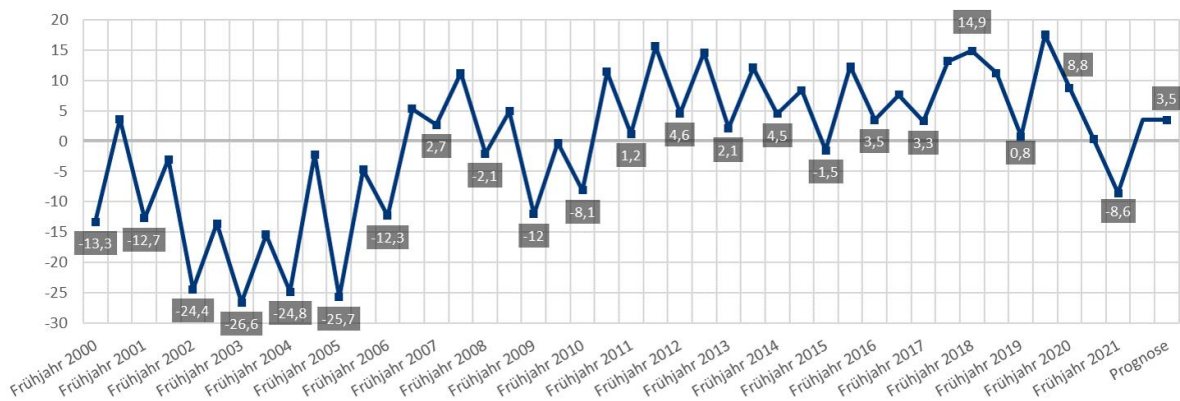
Beschäftigung

Angesichts einer gesunkenen Kapazitätsauslastung auf 74,4 Prozent – minus 6,5 Punkte gegenüber dem Vorjahr – mussten sich die Betriebe im Saldo erstmals seit zehn Jahren von Beschäftigten trennen. Die Mehrheit (72 Prozent) konnte den Personalbestand aber halten; 10 Prozent stellten zusätzliche Kräfte ein. Die Unternehmen erwarten mit Auftragsreichweiten von 7,6 Wochen wieder mehr Einstellungen in den kommenden Monaten.

Beschäftigte

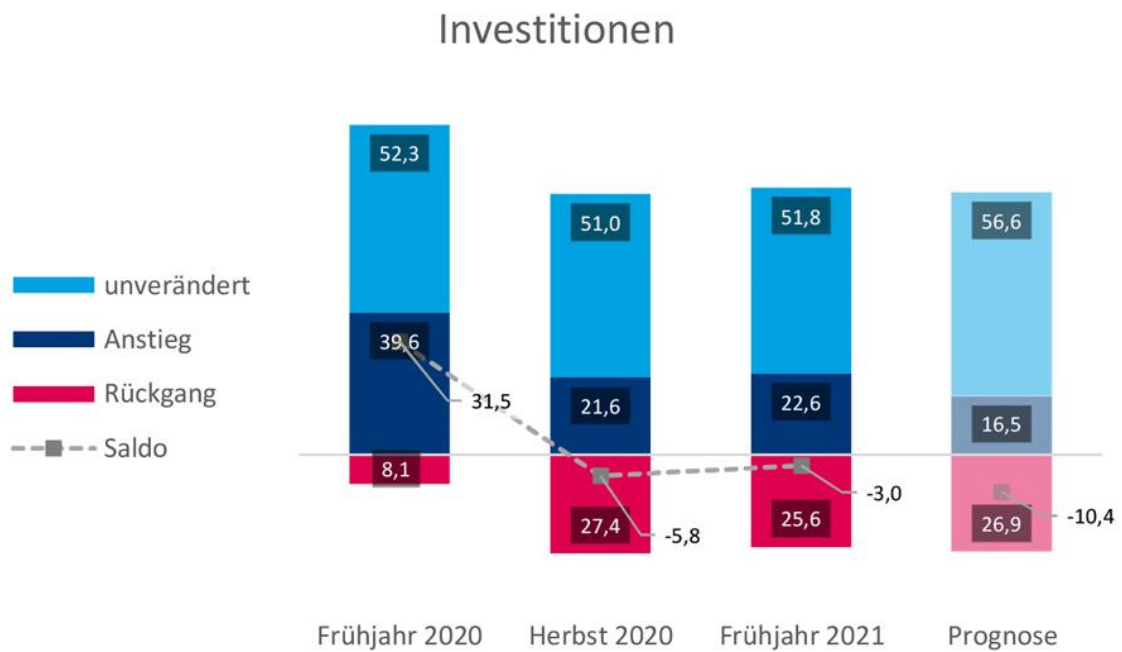


Entwicklung der Beschäftigtenzahl
Saldo aus gesteigerter und gesunkener Beschäftigung - Prozentpunkte



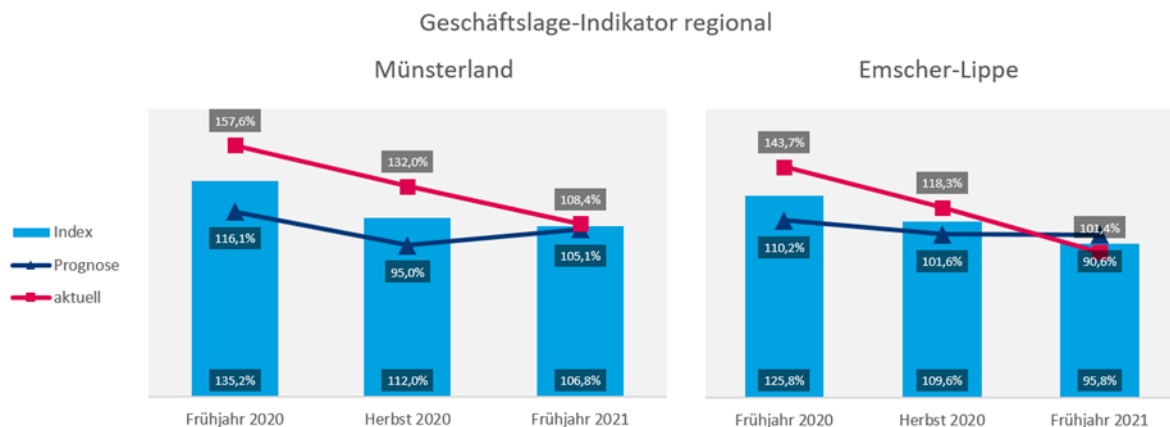
Investitionen

Die Investitionen gingen leicht zurück. Bedenklich ist, dass die Betriebe noch zurückhaltender bei ihrer Investitionsplanung für die nächsten Monate sind. Erweiterungsinvestitionen werden vertagt. Eine knappe Liquidität schränkt den Spielraum ein.



Geschäftslageindikatoren regional

In beiden Regionen des Kammerbezirks Münster geht es dem Handwerk deutlich schlechter als vor dem Ausbruch von Corona. Während der Geschäftslage-Indikator im Münsterland aber immerhin noch 106,8 Punkte erreicht, fällt er im Nördlichen Ruhrgebiet auf 95,8 Punkte ab.

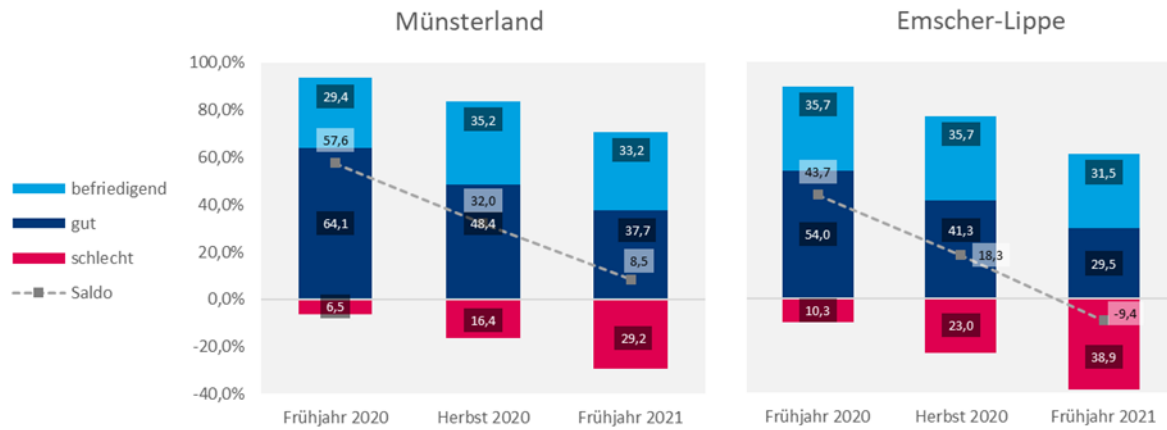


Das Münsterland erwirtschaftete in den vergangenen Monaten immerhin ein kleines Wachstum. 38 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage als „gut“. 29 Prozent geht es „schlecht“. Das macht im Saldo ein Plus von 9 Prozentpunkten. Die Prognose lässt eine moderate Besserung erwarten. 9 Prozentpunkte mehr Betriebe mussten Personal entlassen als andere Betriebe einstellen konnten. Der Saldo liegt also deutlich im Minus.

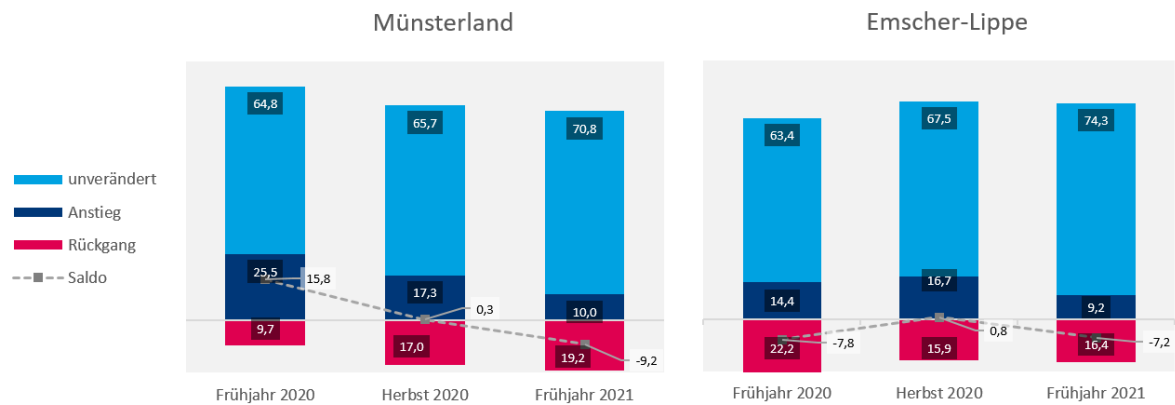
In der Emscher-Lippe-Region gibt es einen Rückgang der Geschäftslage. Mit 39 Prozent bewertet der überwiegende Teil der Betriebe die Lage als „schlecht“. „Gut“ geht es 30 Prozent. Der Saldo schlittert 9 Prozentpunkte ins Minus. Das ist das Ende eines jahrelangen Aufschwungs. Die Betriebe hoffen auf eine minimale Besserung in den kommenden Monaten. Der Beschäftigungssaldo beträgt minus 7 Prozentpunkte, ist also einen Hauch besser als im Münsterland. Das dürfte an einer höheren Rate von Soloselbstständigen im Emscher-Lippe-Raum liegen.

Beide Regionen erwarten einen vergleichbaren, leichten Beschäftigungsaufbau über den Sommer.

Geschäftslage regional



Beschäftigte regional

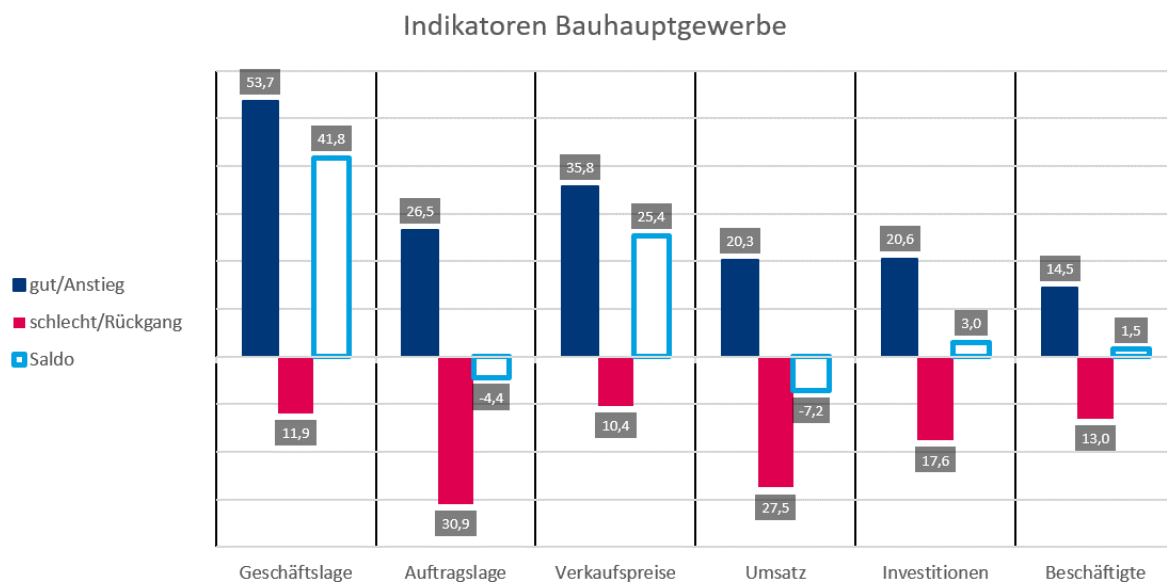


Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Die Hauptträger der Handwerkskonjunktur sind das Ausbaugewerbe und das Bauhauptgewerbe. Die Kapazitäten sind zu 84 Prozent ausgelastet.

Bauhauptgewerbe

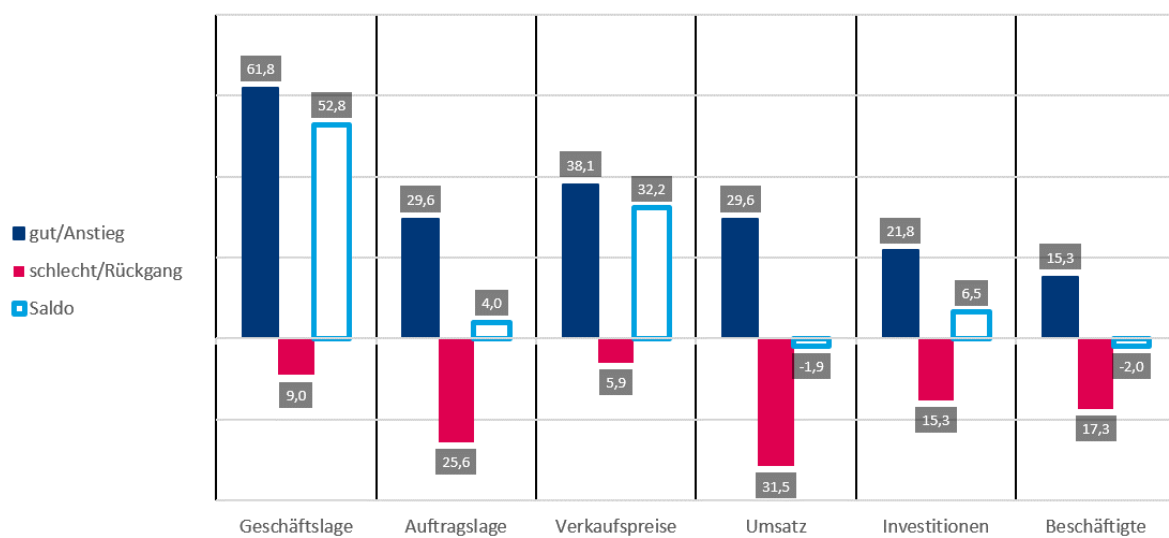
Das Bauhauptgewerbe verzeichnet einen Geschäftslagesaldo von 42 Prozentpunkten und die mit Abstand beste Konjunkturprognose. Es ist die einzige Gruppe mit einem Beschäftigungsaufbau im Saldo.



Ausbaugewerbe

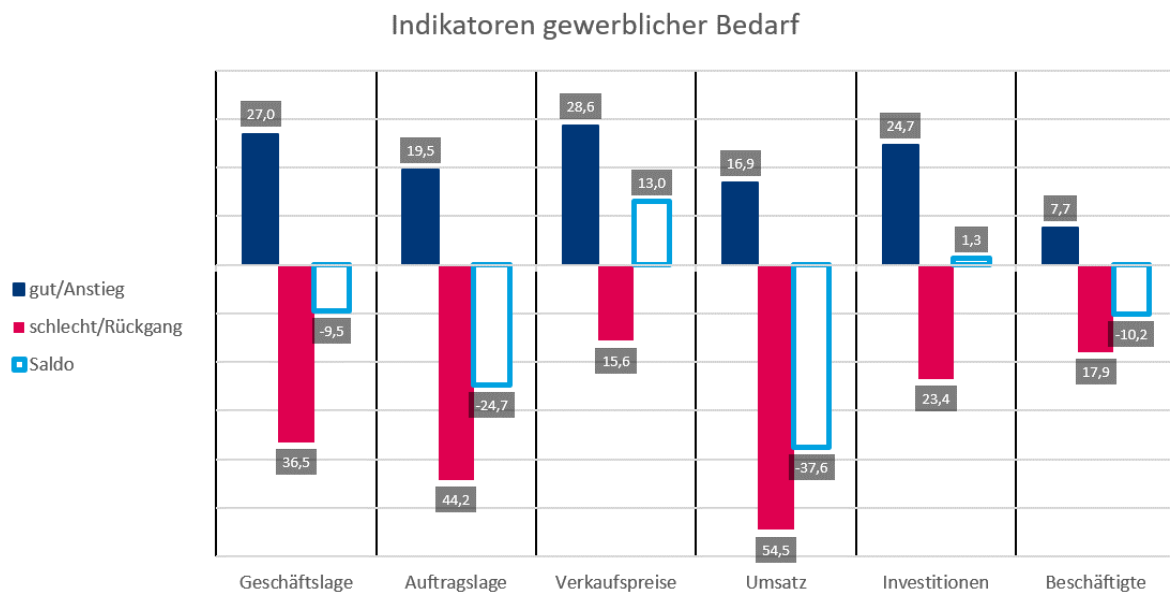
Das Ausbaugewerbe verzeichnet den besten Geschäftslagesaldo aller Gruppen in Höhe von 53. Prozentpunkten. Es ist die einzige Branche mit einem Auftragsplus im vergangenen Halbjahr. Die Verkaufspreise stiegen hier wegen erhöhten Materialkosten am deutlichsten.

Indikatoren Ausbaugewerbe



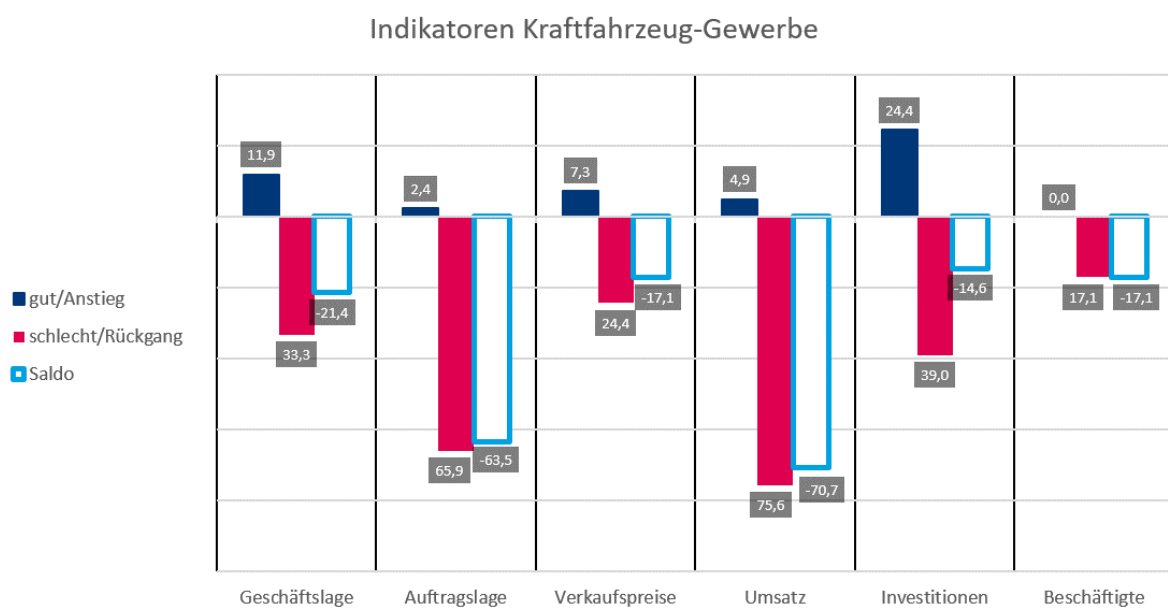
Anbieter für den gewerblichen Bedarf

Bei den Anbietern für den gewerblichen Bedarf hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Der Saldo sank auf minus 10 Prozentpunkte. Die Branche musste Personal abbauen. Ursache ist eine weiter verschlechterte Auftragslage. Die Erwartungen hinsichtlich der Aufträge und des Umsatzes sind aber zuversichtlich.



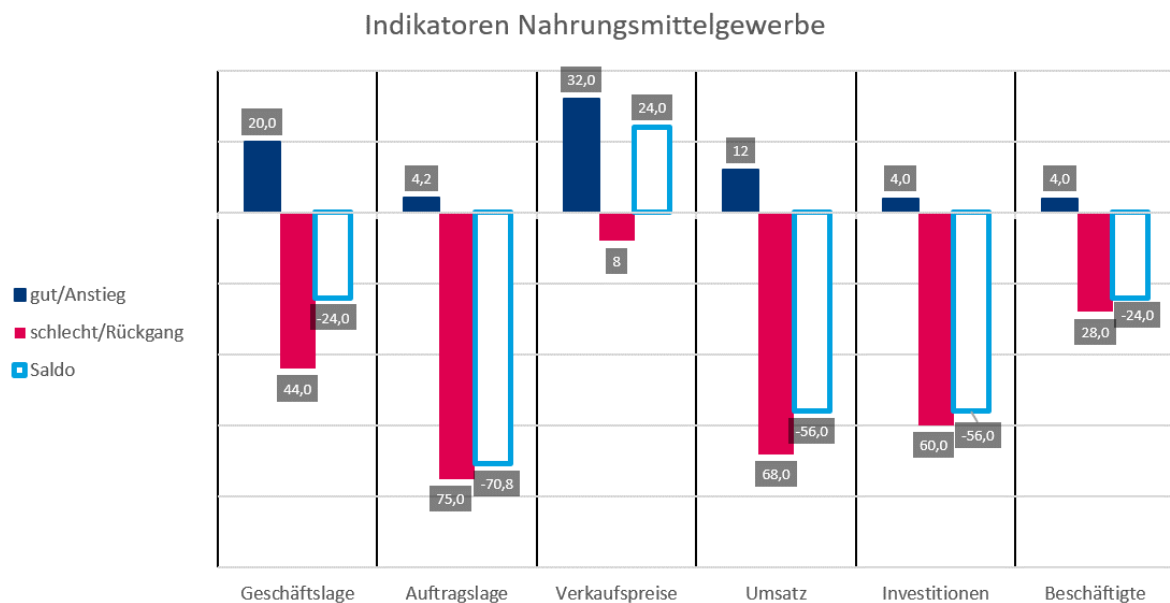
Kraftfahrzeuggewerbe

Das Kraftfahrzeuggewerbe musste ein Minus des Geschäftslagesaldos von 21 Prozentpunkte verkraften und erwartet nur wenig Besserung in den kommenden Monaten. Die Verkaufspreise sanken bei kritischer Auftragslage im Saldo kräftig. Umsätze und Beschäftigung waren rückläufig. Diese Richtung wird sich wohl fortsetzen.



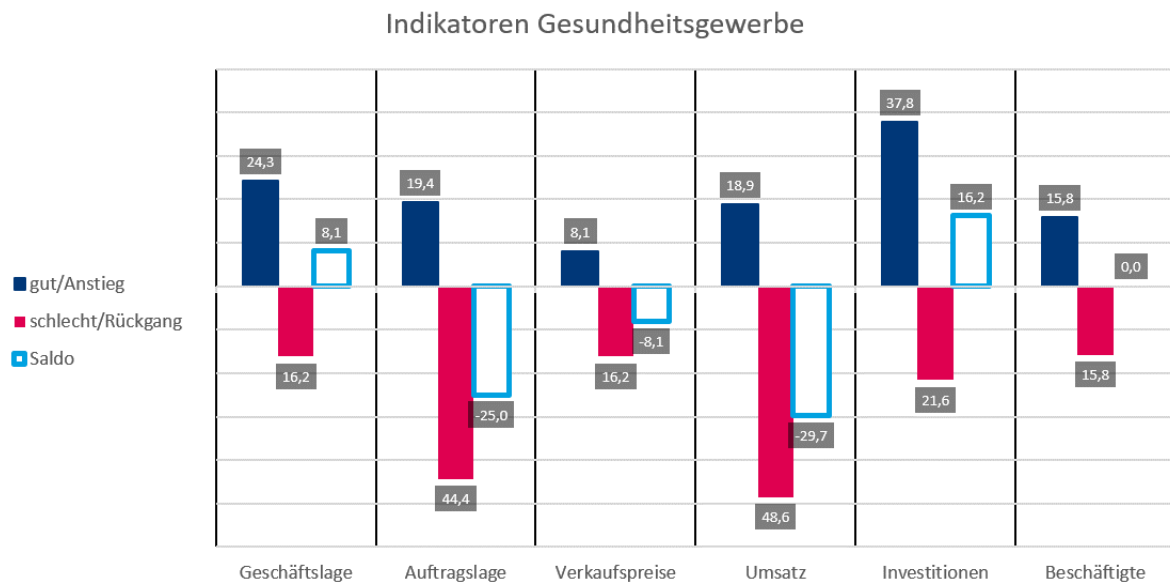
Nahrungsmittelgewerbe

Der Geschäftslagesaldo des Nahrungsmittelgewerbes sank auf minus 24 Prozentpunkte. Die Erwartungen sind aber wieder zuversichtlicher. Die Investitionstätigkeit ließ bei Auftrags- und Umsatzeinbrüchen massiv nach. Auch die Beschäftigung wurde in keiner anderen Branche dermaßen abgebaut.



Gesundheitsgewerbe

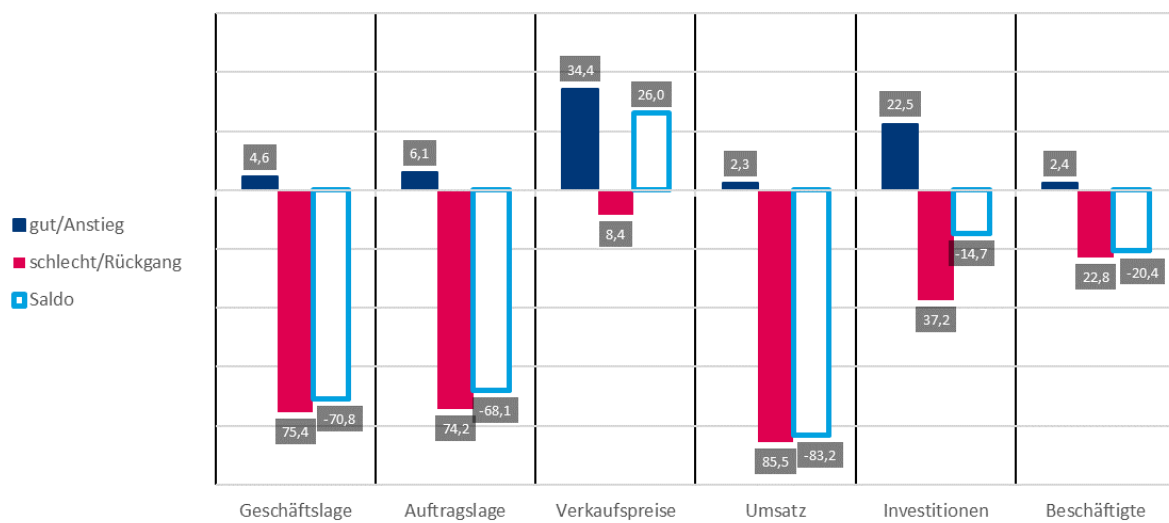
Das Gesundheitsgewerbe kommt auf einen Geschäftslagesaldo von 8 Prozentpunkten. Hier wurde am meisten investiert. Die Preise gaben nach. Der Beschäftigungsstand konnte im Schnitt gehalten werden.



Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe

Im personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe stürzte die Geschäftslage von allen Branchen am steilsten ab. Der Saldo liegt bei minus 71 Prozentpunkten. Im Schnitt erwarten die Betriebe eine weitere deutliche Verschlechterung ihrer Lage. Bei einer sehr schlechten Auftragslage gibt es die größten Umsatzverluste aller Branchen.

Indikatoren Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe



Teilnehmer

590 Betriebe aus 41 Gewerken im Kammerbezirk Münster haben an der Konjunkturumfrage teilgenommen.

- **Bauhauptgewerbe (69):** Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer
- **Ausbaugewerbe (203):** Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Rollladen- und Sonnenschutztechniker
- **Handwerke für den gewerblichen Bedarf (79):** Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Modellbauer
- **Kfz-Gewerbe (42):** Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kfz-Techniker
- **Nahrungsmittelgewerbe (25):** Bäcker, Konditoren, Fleischer
- **Gesundheitsgewerbe (38):** Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker
- **Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe (134):** Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschnneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Kontakt

Kim Pompey

Statistik und Umfragen

Handwerkskammer Münster

Telefon 0251 5203-125

Telefax 0251 5203-130

Kim.pompey@hwk-muenster.de